



## Best-Practice Nutzung von Mehrwegverpackungen in Berliner Kantinen

Bei regulärem Betrieb versorgen Kantinen täglich viele tausend Menschen in Berlin mit Speisen und Getränken. Bei deren Bereitstellung kommen Gläser, Tassen und weiteres Geschirr zum Einsatz. Mehrwegverpackungen bieten dabei ein großes Potential, unnötigen Abfall zu vermeiden, Ressourcen einzusparen und das Klima zu schützen. Mit einer Online-Umfrage im Frühjahr 2023 hat die Deutsche Umwelthilfe bei Berliner Kantinen Informationen zu deren Ausgabe von Einweg- und Mehrwegverpackungen eingeholt. Während bei vielen Kantinen das Thema noch zu wenig Beachtung findet, setzen vier Kantinen Mehrwegsysteme bereits sehr vorbildlich um. Diese können anderen Kantinen als Vorbild dienen, wie sie effektiv Einwegverpackungen einsparen können. Die vier Betriebe haben Einwegverpackungen konsequent ausgelistet – sowohl für den Konsum vor Ort, als auch für den Außer-Haus-Verzehr. Zusätzlich nutzen sie zum Großteil betriebsübergreifende Mehrweg-Poolsysteme. Dadurch ist die Rückgabe der Mehrwegverpackungen für Verbraucher:innen einfacher und bequemer, da sie auch in anderen dem jeweiligen Poolsystem angeschlossenen Restaurants erfolgen kann.

	Siemens Mitarbeiterrestaurant	Kantine der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)	La vie en toast Kantine	Kantine der Berliner Stadtreinigung (BSR)
Kein Einweg für Speisen und Getränke	Ja	Ja	Ja	Ja
Kein Einweg für Besteck	Ja	Nein	Ja	Nein
Mehrwegbecher und -boxen für den Außer-Haus Verzehr	Teilweise, Tassen für Getränke	Ja	Ja	Ja
Befüllung kundeneigener Becher und Boxen	Ja	Ja	Ja	Ja
Nutzung eines betriebsübergreifenden Mehrweg-Poolsystems	Ja (Vytal)	Ja (Relevo)	Ja (Vytal)	Nein (mit BSR-Logo)
Infoaufsteller für Mehrwegangebot	Ja	Ja	Ja	Ja
Personal geschult	Ja	Ja	Ja	Ja
Bereitstellung von Kaffeesahne/Milch in großen Behältern	Ja	Ja	Ja	Ja
Gewürze/Soßen nicht in Portionsverpackungen	Für Senf und Ketchup vorhanden	Ja	Ja	Ja
Wie werden die Behältnisse von Kund*innen angenommen?	Eher gut	Noch ausbaufähig	Gut	Eher gut
Weitere Maßnahmen für weniger Einwegverpackungen		Anlieferung der Lebensmittel nur in Mehrwegkisten	Nutzung von Pfandkisten für regionales Gemüse, Kaufen von Großgebände	Keine Alufolie/ Wrappers